Après-Ski : das Einheizmodell

Autor(en): **Croissant, Eugen**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pessimisten

Bereits in zwei Büchern hat James Burnham die Möglichkeit eines Dritten Weltkrieges behandelt. Als er mit einem Freund darüber sprach, sagte dieser: «Sie sehen zu schwarz, alle Völker sind Brüder.» — «Ja», antwortete Burnham nachdenklich, «ja, wie Kain und Abel.»

✦

Ein Wort des französischen Schriftstellers René Béhaine, das in eine ähnliche Richtung weist: «Wohl gibt es zwischen den Menschen Wölfe und Schafe. Aber die Schafe sind genau so bös wie die Wölfe, nur daß sie nicht ihre Zähne haben.»

✦

Der Dramatiker Ferdinand Bruckner sagte eines Tages: «Jeder wirkliche Mensch tut in seinem Leben so viel, daß er dafür ohne weiteres ins Gefängnis gesteckt werden könnte.»

✦

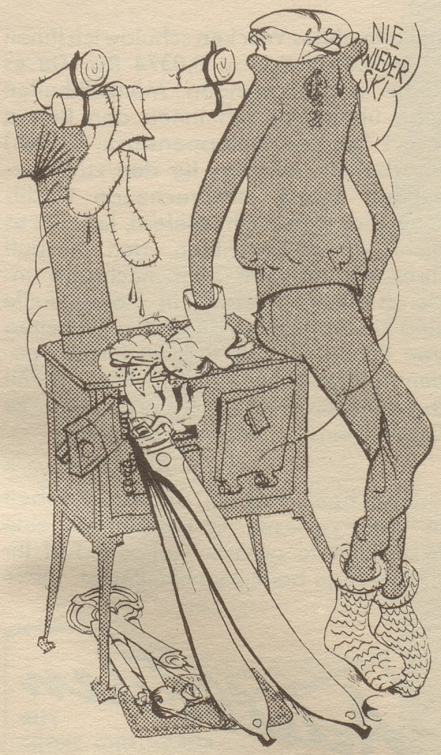
Catherine Fonteney, Mitglied der ‹Comédie Française›, ist eine Pessimistin auf ihre Art. Sie drückte dies folgendermaßen aus: «Auf der großen Weltbühne sind die Rollen meist ebenso schlecht verteilt wie am Theater.»

✦

Bernard Shaw sah die Sache von einer ganz andern Seite. «Ein Pessimist», sagt er, «das ist ein Mann, der mit einem Optimisten zusammen geht.» — Auch umgekehrt behält das Wort seinen ganzen Sinn.

Gesammelt von H. L.

Aufsteigende Generation



APRÈS-SKI

Das Einheizmodell

De Chlii möcht Botschafter sii

Das Büebli jammeret zur Mama:
«Oh Mueter! Oh Helvetia!
Wir spielen jetzig gern und viel
ein gar ein sehr ein schönes Spiel.
Nein, Mueter, keines mit Soldaten.
Wir spielen lieber Diplomaten,
wobei wir, um uns froh zu necken,
in goldverzierten Fräcken stecken.
Oh Mueter, dieses Spiel fürwahr,
ist herrlich, schön und wunderbar ...
Doch öppendie, im Kreis der Großen,
komm ich mir vor, als wie verstoßen.
Botschafter nennt sich jeder fast.
Ich aber habe einen Ast.
Ich spüre oft der andern Hohn:
Gesandter! Ach! Was ist das schon!
Ach Mueter, liebe Mueter mein,
ich möchte auch Botschafter sein». —
Helvetia lächelt still und spricht:
«Nein, Büebli, nein, so geht das nicht.
Wir Schweizer sind seit langer Zeit
ein Völklein von Bescheidenheit.
Gesandter, Büebli, tut's auch heute
für so bescheidne kleine Leute.
Gesandter, von der Schweiz gesandt,
ist auch zu Zeiten allerhand,
und wenn Du ein Geschickter bist,
dann schätzt man Dich zu jeder Frist.»

Paolo

Frauliches — allzu Frauliches

Frauen und Kakteen gleichen einander: dem stachligen Duktus zum Trotz treiben sie oft herrliche Blüten.

✦

In der Ehe ist immer nur der Außenstehende ein musterhafter Ehegatte.

✦

Befleiße dich im allgemeinen der Ordnung, aber laß immer noch so viel zu wünschen übrig, daß deine Frau Gelegenheit findet, ihre Ueberlegenheit im hellsten Lichte erglänzen zu lassen und ihre erzieherische Begabung ‹an den Mann zu bringen›. Das wird sie vor vorzeitigem Altern bewahren und kommt somit auch dir zugute.

✦

Erhebe als Ehemann von Anfang an immer nur Anspruch auf das zweitletzte, nie auf das letzte Wort; das wird dir Enttäuschungen ersparen und dir das Gefühl verleihen, Herr im Hause zu sein.

✦

Bestrebe dich nicht, ein fehlerloser Ehemann zu sein; Du würdest deine Frau um den dankbarsten Gesprächsstoff bringen.

Frauenlob